

ZGF Presseinformation

28. November 2008



**ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT**
GRZIMEKS HILFE FÜR DIE BEDROHTE TIERWELT

Bitte beachten

Sperrfrist: Montag 1. Dezember 2008; 13 Uhr

Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11
Fax: 069- 439 348
E-Mail: info@zgf.de

Das „Jahr des Gorillas 2009“ soll auch den Berggorillas im Kongo helfen

Am Montag (1.12.08) fällt der Startschuss für das „Jahr des Gorillas 2009“ auf der UN Artenschutzkonferenz. Im Zuge der Konferenz wird die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) einen Partnerschaftsvertrag zwischen dem UNEP/CMS Sekretariat unterzeichnen. Beide Organisationen wollen ihre Kräfte zum Wohle bedrohter Arten bündeln. Die ZGF wird das „Jahr des Gorillas 2009“ nutzen, um verstärkt auf die dramatische Situation im Ostkongo aufmerksam zu machen.

(Frankfurt, 28. Nov. 2008) Im Rahmen der UN Artenschutzkonferenz vom 1. bis 5. Dezember in Rom erteilt Fürst Albert II von Monaco am Montag (1. Dez. 2008) den Startschuss für das „Jahr des Gorillas 2009“. Ausgerufen wird das „Jahr des Gorillas“ vom UNEP Übereinkommen zum Erhalt der wandernden wild lebenden Tierarten (CMS, auch bekannt als Bonner Konvention) zu Beginn seiner 9. Vertragsstaatenkonferenz zusammen mit der UNEP/UNESCO Partnerschaft zum Erhalt der Menschenaffen (GRASP) und dem Weltverband der Zoos und Aquarien (WAZA). Ziel dieses Aktionsjahres ist es, den Schutz unserer nächsten Verwandten und ihrer Lebensräume und eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen vor Ort deutlich voranzutreiben.

Im Zuge der Konferenz wird ZGF-Vizepräsident Professor Dr. Manfred Niekisch am Dienstag (2.12.08) einen Partnerschaftsvertrag zwischen dem UNEP/CMS Sekretariat und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) unterzeichnen. Beide Organisationen wollen vortan ihre Kräfte zum Wohle des Naturschutzes und bedrohter Arten bündeln.

„Wir hoffen sehr, dass dieses „Jahr des Gorillas“ dazu beiträgt, die dramatische Situation der Gorillas mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und uns damit hilft, vor Ort wirklich etwas zu bewegen“, sagt Dr. Christof Schenck, Geschäfts-



Gerade in schwierigen Zeiten wie jetzt und auch im Angesicht großer humanitärer Katastrophen darf die Weltgemeinschaft ihre wertvollsten natürlichen Schätze nicht aus dem Blickfeld verlieren.

führer der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Die ZGF ist einer der wichtigen Partner des Virunga Nationalparks im Osten der Demokratischen Republik Kongo und unterstützt dort seit 2002 den Schutz der Berggorillas durch das *Institut Congolais pour la Conservation de la Nature* ICCN. Die seit Wochen anhaltenden Kämpfe in der Region Kivu mit der daraus resultierenden humanitären Katastrophe haben dem Virunga Nationalpark stark zugesetzt. Die aktuelle Situation der Berggorillas ist unklar, da bereits seit Sommer 2007 keine Ranger des Nationalparks den Sektor des Parks betreten konnten, in dem die Gorillas leben. Der Wald der Gorillas ist seitdem in Rebellenhand. Am vergangenen Freitag ist es ICCN nach Verhandlungen mit den Rebellen gelungen, erstmals wieder Ranger in den Gorilla Sektor des Parks zu schicken. Diese sollen nun eine Bestandsaufnahme machen.

Ein Erbe der Menschheit steht auf dem Spiel

Der Virunga Nationalpark ist seit 1979 Weltnaturerbe der UNESCO. Er ist gekennzeichnet durch eine ungeheure Vielfalt an Lebensräumen und eine einzigartige Tierwelt. In den Bergwäldern im Süden des Parks leben rund 250 der weltweit nur noch 700 Berggorillas. „Virunga ist Weltnaturerbe und die Berggorillas sind einzigartige Lebewesen. Wir alle haben die Verantwortung, diesen Naturschatz für kommende Generationen zu erhalten,“ so Schenck, „auch und gerade in so schweren Zeiten wie jetzt. Durch den Krieg und die vielen Flüchtlinge ist Virunga zusätzlich unter Druck geraten, und wenn wir es jetzt nicht schaffen, trotz der dramatischen Lage den Park und seine natürlichen Ressourcen zu erhalten, verlieren die Menschen dort die Basis für eine friedliche Zukunft. Humanitäre Hilfe und Naturschutz müssen Hand in Hand gehen.“

Kann man im Angesicht der humanitären Katastrophe an Berggorillas denken?

„Wir werden immer wieder gefragt: Wenn Hunderttausende von Menschen fliehen müssen, hungern und sterben – kann man da, soll man da überhaupt noch an die paar hundert Berggorillas denken?“, sagt Christof Schenck. „Wir denken ja. Zum einen ist es unsere Pflicht, eine so wertvolle Art um ihrer selbst Willen zu schützen. Niemand ist mit uns so nahe verwandt wie die Großen Menschenaffen, und wir dürfen es nicht zulassen, dass sie menschengemachten Konflikten zum Opfer fallen. Zum anderen sind sie auch das Kapital der Region. Der Besuch der Berggorillas ist nicht nur ein unbeschreibliches Erlebnis, der Gorillatourismus bringt beispielsweise in Uganda und Ruanda Millionenumsätze. Virunga war vor dem Genozid und dem anschließenden Krieg eine Tourismusregion und hat immer noch das Potenzial dazu.“

Hintergrund

Der **Ostkongo** ist sehr reich an **Bodenschätzen** wie Gold, Uran, Zink und Diamanten, aber auch speziellen Erzen wie Coltan. Alle kriegsführenden Parteien nutzen die Erträge aus den von ihnen kontrollierten Minen, um Waffen zu kaufen und Kämpfer zu bezahlen. Damit können sie wiederum ihren Einfluss ausweiten und weitere Abbaugelände unter ihre Kontrolle bringen. Die Bodenschätze werden illegal über die Nachbarländer vermarktet. Coltan ist der wichtigste Tantal-Rohstoff, ein seltenes Metall, das vor allem in der Elektronikindustrie als Bestandteil von miniaturisierten Kondensatoren mit hohen Kapazitäten verwendet wird. Damit gibt es eine direkte Verbindung von den blutigen Auseinandersetzungen und menschlichen Tragödien im Herzen Afrikas zu unseren Mobiltelefonen, Laptops, Spielkonsolen und MP3-Playern.

Berggorillas sind eine hochgradig bedrohte Art. Es gibt nur noch rund 700 Tiere auf unserem Planeten. Rund 320 davon leben in Uganda, die restlichen rd. 380 Tiere in den Virunga-Bergen im Grenzgebiet DRC, Ruanda und Uganda. Von diesen sind etwa 200-240 Tiere auf kongolesischer Seite, d.h. im Virunga Nationalpark.

Der **Virunga Nationalpark** ist der älteste Nationalpark Afrikas (seit 1925) und seit 1979 Weltkulturerbe der UNESCO. Er ist 7.800 Quadratkilometer groß und liegt im Osten der Demokratischen Republik Kongo.

Weitere Informationen

Zoologische Gesellschaft Frankfurt	www.zgf.de
Jahr des Gorillas	www.yog2009.org
UNEP/CMS Sekretariat	www.cms.int
	www.cms.int/press
Virunga Nationalpark, DRC	www.gorilla.cd

Ansprechpartner für Redaktionen

Dagmar Andres-Brümmer, ZGF-Pressestelle
Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11
mobil : 0151 5044 0843
andres-bruemmer@zgf.de